

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 20 (1844)
Heft: 8

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Vereines mitwirken werden, war nicht zu erwarten; da man die Zwecke desselben zu Hause fördern kann, so erspart man sich das Reisen lieber. So geschah es, daß sich nur etwa dreißig Mitglieder zusammenfanden, unter denen die Geistlichkeit hinter der Sitter und die Gemeinde Teuffen am zahlreichsten repräsentirt waren. Der Verfasser des Aufrufes begrüßte die Anwesenden mit einem kurzen Größnungsworte und legte ihnen dann einen Entwurf von Statuten vor, aus welchem nach umständlicher Berathung die wirklichen Statuten hervorgingen, die seither gedruckt wurden.³⁾ Bei der Bestellung des Comité wäre die Wahl eines Präsidenten ohne Zweifel auf Herrn J. Kaspar Zellweger von Trogen gefallen, wenn er sie nicht entschieden abgelehnt hätte. Vorläufig besteht nun dasselbe aus folgenden Mitgliedern:

- Hr. Decan Frei in Trogen, Präsident,
- = Camerer Walser in Herisau, Quästor,
- = Rathsherr Kürsteiner in Teuffen, Actuar,
- = Joh. Kaspar Zellweger in Trogen,
- = Ultrathsherr J. Georg Näf in Herisau.
- = Pfarrer Bänziger in Grub,
- = Ultrathsherr Schläpfer-Bänziger in Speicher.

Seit der Versammlung in Teuffen bilden sich nun die Filialvereine in den verschiedenen Gemeinden, und wir dürfen uns der lebhaften Theilnahme freuen, welche die Sache in vielen Herzen findet.

Litteratur.

Neue Beiträge zur Geschichte des sogenannten Appenzellerkrieges vom J. 1405 bis 1408. Nach gleichzeitigen, noch unbenußten Stadt St. Gallischen Quellen bearbeitet und herausgegeben von K. Wegelin,

³⁾ Statuten des protestantisch-kirchlichen Hülfsvereines im Kanton Appenzell A. N. 4 S. 8. Sie sind abgedruckt in N. 64 der appenzeller Zeitung.

Stiftsarchivar u. s. w. St. Gallen und Bern. Huber und Comp. 1844.

Diese Beiträge sind aus den „Stadt St. Gallischen Seckelamtsbüchern vom J. 1405 — 1408“ geschöpft, in denen der Verfasser eine Menge einzelner Notizen fand, die vorzüglich über die damaligen Verhältnisse der Stadt St. Gallen Licht verbreiten. Daher der zweite, das Buch ebenso richtig bezeichnende Titel: „Die Stadt St. Gallen in ihrem politischen Leben und Treiben zu Anfang des 15. Jahrhunderts.“ Die Notizen stehen nun freilich in keinem Zusammenhange unter sich; hin gegen erhalten sie einen erhöhten Werth durch die Folgerungen und Erweiterungen, die der Herausgeber in seinen Anmerkungen beigefügt hat. Seine Tendenz ist offenbar, St. Gallen's Anteil und Mitwirkung bei diesem Kriege, die bis jetzt von den Geschichtschreibern viel zu sehr in den Hintergrund gestellt worden seien, mehr hervorzuheben; dabei kommt er denn auch öfter auf Einzelheiten, die für den Appenzeller von entschiedenem Interesse sind.

Wo Herr Wegelin gegen seine Vorgänger auf dem Felde dieser Geschichtschreibung in Opposition tritt, wird er mitunter etwas grämlich. Wer hat z. B. je von einer „Riesenschlacht bei Wolfshalden“ (S. 20) gesprochen. Dass den 17. Juni 1405 am erwähnten Orte eine Schlacht stattgefunden habe, bestreitet auch er. Wenn wirklich im Jahr 1405 ein Treffen daselbst vorgefallen sei, so will er es in den Weinmonat verlegen und mit der Einnahme Thal's durch die verbündeten St. Galler und Appenzeller in Verbindung bringen. (S. 43.) Wer eine richtige Ansicht gewinnen will, hat wol erst noch Zellweger selber zu hören, der schon zu Anfang dieses Jahres eine Abhandlung nach Zürich gesandt hat, die wir im 3. Bande des Archivs für schweizerische Geschichte finden werden.

Die Freiheit, in der wir evangelische Christen stehen. Predigt über Galater V, 1., gehalten in Herisau, Sonntags den 18. August 1844. Von K. Wirth, zweiter Pfarrer. (Der Vorerlös ist dem protestantischen Hülfsverein bestimmt.) Herisau, M. Schläpfer. 16 S. 8.

Herr Pfr. Wirth empfiehlt in dieser Predigt seiner Gemeinde den protestantisch-kirchlichen Hülfsverein zu freigebiger Unterstützung. Möge sie auch in weitern Kreisen gelesen und beherzigt werden! Wir tragen kein Bedenken, sie den besten Predigten beizuzählen, die von Außerordenden her gedruckt worden sind.

Die neunte öffentliche Missions- und Bibelfeier,
in der St. Magnuskirche in St. Gallen, den 15. Au-
gust 1844. St. Gallen, Pfund. 43 S. 8.

Der Jahresbericht über das Missionswesen wurde dieses Mal von Herrn Pfr. Etter in Stein erstattet. Ohne die Missionsgebiete in der Heidenwelt zu berühren, berichtet er von den Verhältnissen der Missions- sache in den drei Cantonen Appenzell A. R., St. Gallen und Thurgau. Nach unsern früheren Mittheilungen (S. 67) haben wir nichts beizufügen, als daß auch in Wolfshalden und Walzenhausen Missionsfreunde sich zu regen beginnen.

Den Rechnungen entnehmen wir, daß aus Auferrohden im letzten Jahre folgende Beiträge an den Missionsverein in St. Gallen eingingen.

Urnäsch	.	.	.	.	.	.	21 fl. 36 kr.
Herisau	.	.	.	.	.	.	85 = 16 =
Wald	.	.	.	.	.	.	2 = — =
Teuffen	.	.	.	.	.	.	30 = — =
Hundwil	.	.	.	.	.	.	15 = 24 =
Von der appenzellischen Missionsgesellschaft	.	.	.	.	.	.	289 = — =

Zusammen 443 fl. 16 kr.

Hiezu kommen noch die Steuern, die von Appenzellern am Missionsfeste in die Büchsen fielen, und die Beiträge, die von Speicher her unmittelbar nach Basel abgingen.

In den Rechnungen der Bibelgesellschaft finden wir nur 4 fl. 40 kr. von Trogen und 10 fl. von Stein. Immerhin enthielten die Büchsen am Jahresfeste auch appenzellische Beiträge.

Verhandlungen der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft. 24. Heft. 55 S. 8.

Dieses Heft ist der Versammlung in Trogen, den 12. Mai 1844, unter dem Vorsitze des H. Landschreiber Hohl gewidmet. Der Präsident verstand es, in seiner Eröffnungsrede die Mitglieder anzuregen. Die Gesellschaft bemüht sich fortwährend, den Pisébau zu befördern. Ein Haus, das in Herisau aus diesem Material erbaut werden soll, wird eine Prämie von 110 fl. erhalten, ⁴⁾ und 90 fl. sind dem ersten Gebäude zugedacht, das inner einem Jahre vor der Sitter erbaut würde — Das Impfen zu verbreiten, will die Gesellschaft die Kosten bei armen Kindern aus der Vereinskasse bezahlen. — Auf den Antrag des H.

⁴⁾ Dieses Haus, von Lehrer Gottlieb Nohner und Schreinermeister Signer erbaut, steht an der Hofstatt und befindet sich bereits unter Dach.

Rathschreiber Dr. Schieß hat sie beschlossen, einer häufigern und bessern Nachzucht des Viehs ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. — H. Gemeindehauptmann Tanner in Speicher empfiehlt den Hopfenbau und berichtet, wie er zu behandeln sei. — H. Dr. Rüsch in St. Gallen bringt von den gewöhnlichsten Volkskrankheiten dieses Mal die Rothsucht, den Scharlach, die Masern, die Rötheln und den Friesel zur Sprache, und lenkt auch auf die Heilungen mit kaltem Wasser über. — H. Signer's sogenanntes landwirthschaftliches A-B-C ist zum Buchstaben U vorgestellt, und benützt denselben zu einem Gespräch über die Unarten von Vorgesetzten.

Neuer Nekrolog der Deutschen. Zwanzigster Jahrgang,
1842. Zweiter Theil. Weimar, Voigt. 1844. 1128 S. 8.

Auch unser Landammann Frischknecht wird hier vor der deutschen Lesewelt aufgeführt. Aussführlicher wird H. Pf. Früh, S. 845 — 852, besprochen; die Mittheilungen über ihn beschränken sich aber auf einen Auszug aus der bekannten Denkschrift seines Schwiegersvaters, der Mitarbeiter an diesen Jahrbüchern ist.

Illustrierte Zeitung. N. 59. Leipzig, den 17. August
1844. Hoch 4.

Wir freuen uns eines Anlasses, dieses Unternehmen eines vortrefflichen Schweizers, des in Leipzig angesiedelten Buchhändlers, Herrn J. J. Weber aus Basel, bei unsren Landsleuten einzuführen. Die vorstehende Numer enthält unter Anderm ein nicht übel gelungenes Portrait unsers Schützen Bünziger, und die Abbildungen der beiden Preisopale des Officiercorps zu Basel und der Schweizer in Petersburg, von denen jener nach Appenzell, dieser nach Grub gekommen ist. Bei dieser Gelegenheit möchten wir denn namentlich allen unsren Lesegeellschaften recht angelegentlich eine Zeitschrift empfehlen, die, wie keine andere, geeignet ist, zugleich durch ihre zahlreichen und interessanten Bilder und durch ihren reichhaltigen Text die Leser mit den wichtigsten Personen und Erscheinungen der Gegenwart bekannt zu machen. Schwerlich wird es eine Lesegeellschaft geben, wo man nicht besonders häufig nach der illustrierten Zeitung greift, wenn sie da ist.

Kunst.

Dr. J. Niederer. Deville del. Impr. Ch. Gruaz. 4.

Als Seitenstück und in gleichem Format das Portrait von Frau Niederer; ohne Unterschrift.

Der geistreiche, durchdringende Blick unsers verehrten Landsmannes fehlt seinemilde; die Formen sind richtig, und das Ganze ist entschie-